

Leistungsbewertung im Lernbereich Gesellschaftslehre

1. Einleitung

Das Konzept zur Leistungsbewertung dient der Qualitätssicherung im Fach Gesellschaftslehre. Es wurde erstmalig im August 2015 erstellt und im April 2016 evaluiert und überarbeitet. Das Konzept orientiert sich am Kernlehrplan GL in NRW.

Das Fach Gesellschaftslehre wird fächerintegriert unterrichtet (siehe Kernlehrplan Gesellschaftslehre fächerintegriert). An der Städtischen Gesamtschule Menden ist das Unterrichtswerk IGL von Klett eingeführt.

2. Gesetzliche Vorgaben der Leistungsbeurteilung

Das Leistungsbewertungskonzept orientiert sich an dem Kernlehrplan Gesellschaftslehre fächerintegriert, dem Schulgesetz NRW, dem schulinternen Curriculum sowie den Fachkonferenzbeschlüssen der Städt. Gesamtschule Menden und muss den Schülerinnen und Schülern jedes Schuljahr transparent gemacht werden.

„Lernerfolgsüberprüfungen sind (...) so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden Hilfen für die weitere individuelle Lernentwicklung gibt.“ (KLP GL ???)

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein“ (§ 48 SchulG).

Im Fach Gesellschaftslehre werden keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen geschrieben. Daher erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich auf Grundlage der sonstigen Mitarbeit im Unterricht.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Kurze schriftliche Übungen sowie

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen)

Der Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht. Die Leistungen müssen dazu in einem kontinuierlichen Prozess über das Schuljahr verteilt festgestellt werden. Den Schülerinnen und Schülern soll kontinuierlich verdeutlicht werden, welche Kompetenzen sie inwieweit erreicht haben. Dabei sollten auch Hinweise zum Weiterlernen gegeben werden. Die Kompetenzen sind dem Anhang des Kernlehrplans Gesellschaftslehre fächerintegriert zu entnehmen.

Den Schülerinnen und Schülern muss bei der Leistungsbewertung die Gelegenheit gegeben werden, die erworbenen Kompetenzen nachzuweisen. Dafür muss ihnen im Unterricht eine Vielzahl an unterschiedlicher Gelegenheiten gegeben werden. Aufgrund der ansteigenden Progression der Kompetenzen, muss den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden, die grundlegenden Kompetenzen der vergangenen Jahre in wechselnden Kontexten zu wiederholen und anzuwenden. Die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen müssen von den Lehrerinnen und Lehrern hinsichtlich Zielsetzung und Methoden evaluiert und modifiziert werden. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Ergebnisse und Rückmeldungen eine Hilfe für das weitere individuelle Lernen darstellen.

Bei der Leistungsbewertung sollen alle vier Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) angemessen berücksichtigt werden. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

3. Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz)

a. Sachkompetenz

Die Sachkompetenz umfasst den Erwerb von inhaltlichen, fachlichem Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

„Das Verstehen politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer, historischer und räumlicher Strukturen und Prozesse setzt die Aneignung und vor allem auch den Umgang mit fachspezifischen Sachverhalten und Begrifflichkeiten voraus. Je nach Abstraktionsvermögen und Kenntnisstand gilt es, dieses Wissen im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und fortdauernd weiterzuentwickeln.“ (KLP GL 2011, S.13)

b. Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz umfasst den Erwerb von Arbeitstechniken und Lernverfahren, die auch für das zukünftige Leben von Bedeutung sein werden.

„Methodenkompetenz zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren, die die Informationsbeschaffung bzw. –entnahme, die Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation fachbezogener Sachverhalte sowie deren Darstellung und Präsentation ermöglichen. Dazu gehören Erfragen, Finden und Erklären von Zusammenhängen, die problemorientiert, multiperspektivisch und auch kontrovers dargestellt werden können. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel- einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien- oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen.“ (KLP GL 2011, S. 14)

c. Urteilskompetenz

Die Urteilskompetenz umfasst das begründete und reflektierte Beurteilen eines bestimmten Sachverhaltes.

„Urteilskompetenz basiert auf der erworbenen Sach- und Methodenkompetenz. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbstständiges, begründetes, auf Kriterien und Kategorien gestütztes, reflektierendes Beurteilen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts bzw. Urteils ebenso wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen.“ (KLP GL 2011, S. 14)

d. Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz umfasst das Anwenden der weiteren Kompetenzbereiche innerhalb der Gestaltung einer bestimmten Lebenssituation.

„Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, erworbene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen einsetzen zu können. Sie schafft die Möglichkeit zur aktiven, verantwortungsbewussten, emanzipierten und reflektierten Teilhabe sowie Einflussnahme am gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben. Dabei geht es um die Vernetzung von Denken, Handeln und Reflexion. Handlungskompetenz entwickelt sich auf unterschiedliche Ebenen, zu denen produktives Gestalten sowie simulatives und reales Handeln in allen Lebensbereichen gehören.“ (KLP GL 2011, S. 15)

Die vier Kompetenzbereiche sind im KLP GL jeweils für die Jahrgangsstufen 5/6, Jahrgangsstufen 7-10 (erste Stufe) und Jahrgangsstufen 7-10 (zweite Stufe) formuliert. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen

Kompetenzbereichen aufgelistet, wobei die Methoden- und Handlungskompetenzen inhaltsübergreifend und die Sach- und Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen sind.

Jahrgangsstufen 5/6

Sachkompetenz am Ende der 6 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK1)
- formulieren erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden elementare Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2)
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4)
- stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 10)

Methodenkompetenz am Ende der 6 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1)
- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen (auch historischen) Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2)
- analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7)
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8)
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13)
- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung und Information (MK 14)

Urteilskompetenz am Ende der 6 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (Uk3)
- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4)
- beurteilen überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5)

Handlungskompetenz am Ende der 6 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1)
- nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2)
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4)

Jahrgangsstufen 7-10

Die Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-10 sind in zwei Stufen unterteilt. Die erste Stufe entspricht den Stufen 7 und 8 und die zweite den Jahrgangsstufen 9 und 10. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei ihrer Kompetenzentwicklung aufbauend auf den Kompetenzen aus 5/6 zunächst die erste Stufe erreichen und abschließend am Ende der Sekundarstufe I über folgende Kompetenzen verfügen.

Sachkompetenz am Ende der 10 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte (SK 1)
- formulieren ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext an (SK 2)
- stellen Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume dar (SK 4)
- analysieren gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen (SK 10)

Methodenkompetenz am Ende der 10 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1)
- entnehmen (auch historischen) analogen und digitalen Karten (u.a. Web GIS) Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2)
- analysieren und interpretieren Textquellen und Sekundärliteratur sach- und themengerecht (MK 7)
- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, Web-GIS, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8)

- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13)
- erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14)

Urteilskompetenz am Ende der 10 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 3)
- beurteilen Kriterien geleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinterliegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 4)
- beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5)

Handlungskompetenz am Ende der 10 (Beispiel)

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1)
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2)
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese international im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4)

4. Kompetenzbereiche überprüfen und bewerten

Eine Bewertungskonzeption setzt sich aus den drei Bausteinen Prozessbewertung, Präsentationsbewertung und Produktbewertung zusammen. Besonders die Präsentations- und die Produktbewertung sollen anhand der standardisierten Leistungsbögen (siehe Anlagen) erfolgen. Durch diese Bögen wird ein hohes Maß Transparenz und Chancengleichheit erreicht. Auch bei der Prozessbewertung ist es zu empfehlen standardisierte und altersangemessene Leistungskriterien zu erarbeiten, damit eine objektive Beurteilung stattfinden und das divergente Leistungsniveau der einzelnen Schülerinnen und Schüler adäquat bewertet werden kann.

Da Gesellschaftslehre an der Städtischen Gesamtschule Menden bis zum Ende der Sekundarstufe I fächerintegriert im Klassenverband unterrichtet wird, „ist darauf zu achten, dass alle Schülerinnen und Schüler Lernergebnisse erreichen können, die zum individuell angestrebten Schulabschluss hinführen.“ (KLP GL 2011, S. 129)

Die vier Kompetenzbereiche müssen daher genau wie die unterschiedlichen Niveaustufen angemessen berücksichtigt werden.

Im folgendem wird dargestellt, wie die drei unterschiedlichen Niveaustufen, dem individuell angestrebten Schulabschluss angemessen bewertet werden sollen.

| Kriterium | Niveau 1 | Niveau 2 | Niveau 3 |
|---|---|--|--|
| 1. Darstellen sachlicher Zusammenhänge | ... einzelne sachliche Zusammenhänge des Themas beschreiben. | ... komplexere sachliche Zusammenhänge des Themas beschreiben. | ... komplexere sachliche Zusammenhänge des Themas mit anderen verbinden. |
| 2. Verwenden von Fachvokabular | ... die Fachbegriffe des Themas beschreiben. | ... die Fachbegriffe des Themas zur Darstellung von Positionen und Situationen anwenden. | ... Die Fachbegriffe des Themas zur Analyse von Problemstellungen anwenden. |
| 3. Analysieren von Texten | ... Argumentationsstrukturen von Texten darstellen. | ... Argumentationsstrukturen von Texten mit Hilfe von Unterrichtsergebnissen erläutern. | ... Argumentationsstrukturen und Intentionen von Texten analysieren. |
| 4. Analysieren von Statistiken und Schaubildern | ... Informationen aus Statistiken und Schaubildern beschreiben. | ... Informationen aus Statistiken und Schaubildern mit Hilfe von Unterrichtsergebnissen erläutern. | ... Informationen aus Statistiken und Schaubildern zur Bearbeitung von Problemstellungen verwenden. |
| 5. Analysieren von Problemen/Konflikten | ... einfache Probleme/Konflikte beschreiben. | ... die Perspektiven von Beteiligten an Problemen/Konflikten beschreiben. | ... die Perspektiven von Beteiligten an Problemen/Konflikten auf die übergeordnete Problemstellung beziehen. |
| 6. Vertreten von eigenen und fremden Positionen | ... eigene und fremde Positionen vertreten. | ... eigene und fremde Positionen begründet vertreten. | ... eigene und fremde Position in der Auseinandersetzung |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | | mit anderen Positionen begründet vertreten. |
| 7. Teilnehmen an Gesprächen/Diskussionen | ... Gesprächsbeiträge zu fachlichen Fragestellungen formulieren. | ... mich in meinen Gesprächsbeiträgen auf Vorredner beziehen und neue Aspekte mit einbringen. | ... mit Gesprächsbeiträgen einzelne fremde Positionen entkräften oder mit ergänzenden Aspekten unterstützen. |
| 8. Formulieren von eigenen Urteilen | ... eine Stellungnahme zu einer Problemfrage formulieren | ... eine Stellungnahme zu einer Problemfrage formulieren und diese begründen. | ... eine an Kriterien orientierte und begründete Stellungnahme zu einer Problemfrage formulieren. |

5. Auflistung der Methoden

Im Fach Gesellschaftslehre kann eine Vielzahl von unterschiedlichen Methoden eingesetzt werden. Exemplarisch hier eine Übersicht über mögliche Methoden.

- Mappe führen
- Bilder beschreiben
- Zeitleiste erstellen
- Wandzeitung erstellen
- Mindmap erstellen
- Schaubild zeichnen
- Schaubild analysieren
- Referate ausarbeiten und halten
- Zeitzeugen befragen
- Lernplakate erstellen
- Karikaturen analysieren
- Rollenspiel
- Pro und Kontra Diskussion durchführen
- Diagramme auswerten
- Geschichtskarten lesen
- Internetrecherchen
- Collagen erstellen
- Projekte gestalten

Anlagen:

- Kernlehrplan Gesellschaftslehre NRW
- Schulinternes Curriculum der Städt. Gesamtschule Menden
- standardisierte Leistungsbögen
 - Bewertungsbogen Mappe

Bewertung der Mappe

| | | |
|---|---|--|
| Vollständigkeit | <input type="checkbox"/> vollständig6P. <input type="checkbox"/> weitgehend vollständig4P. <input type="checkbox"/> unvollständig2P. <input type="checkbox"/> sehr unvollständig 0P. | <input type="checkbox"/> Themen fehlen im Inhaltsverzeichnis <input type="checkbox"/> Seitennummerierung fehlt <input type="checkbox"/> Tafelbilder fehlen/ sind unvollständig <input type="checkbox"/> Aufgaben fehlen/ sind fehlerhaft |
| Organisation | <input type="checkbox"/> sinnvoll & richtig geordnet 6P. <input type="checkbox"/> teilweise sinnvoll & richtig geordnet4P. <input type="checkbox"/> nicht sinnvoll & richtig geordnet2P. <input type="checkbox"/> gar nicht sinnvoll & richtig geordnet0P. | <input type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnis fehlt/ am falschen Ort <input type="checkbox"/> Seitennummerierung ist unübersichtlich/ lückenhaft <input type="checkbox"/> Datumsangabe fehlt <input type="checkbox"/> Überschriften fehlen <input type="checkbox"/> Blätter sind nicht in der richtigen Reihenfolge |
| Sorgfalt & Übersichtlichkeit | <input type="checkbox"/> sauber & übersichtlich6P. <input type="checkbox"/> überwiegend sauber & übersichtlich4P. <input type="checkbox"/> teilweise sauber & übersichtlich2P. <input type="checkbox"/> unsauber & unübersichtlich0P. | <input type="checkbox"/> beschmutzt/ geknickt/ mit „Graffiti“ verschönert <input type="checkbox"/> nicht leserlich geschrieben <input type="checkbox"/> nicht mit Füller geschrieben <input type="checkbox"/> Anzahl der Rechtschreibfehler zu hoch <input type="checkbox"/> Linien sind nicht mit Lineal gezogen <input type="checkbox"/> Zeichnungen sind nicht mit Bleistift angefertigt |
| Gesamteindruck |    hervorragend ok schlecht <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |

Punkte: _____ von 18 Punkten

Note: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bemerkung/Anmerkungen:

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r: _____

| | | | | | | |
|---------------|-------|-------|-------|------|-----|-----|
| Punkte | 18-17 | 16-14 | 13-11 | 10-8 | 7-4 | 3-0 |
| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |